

Ergebnisse der Greenpeace-Abfrage bei deutschen Bau- und Gartenmärkten zum Verzicht auf bienengefährdende Pestizide und Glyphosat

Baumärkte verkaufen Pestizide zum Einsatz in Haus- und Kleingärten: chemische Unkrautvernichter und Gifte gegen Insekten und Pilzkrankheiten. Viele dieser Gifte können wichtige Bestäuberinsekten wie Bienen gefährden. Auch Zierpflanzen aus Baumärkten und Gartencentern enthielten in der Vergangenheit viele Rückstände von Agrargiften, die Bienen krank machen können.

Greenpeace hat im August 2015 die größten Bau- und Gartenmärkte in Deutschland gefragt, ob sie bienengefährdende Pestizide sowie das umstrittene Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat aus dem Sortiment nehmen und von ihren Pflanzenlieferanten einen Verzicht auf den Einsatz bienengefährdender Gifte verlangen. Die Übersicht basiert auf firmeneigenen Aussagen und Internetrecherchen.



	Insektizide bienengefährdend (B1*)	Insektizide bienengefährdend (B3*)	Neonikotinoide		Glyphosat	Glyphosathaltige Mittel im Internet	Produktion von Zierpflanzen
			Thiacloprid	Acetamiprid			
BAUHAUS							
Dehner							
BAUMARKT							
hagebaumarkt							
HELLWEG Die Profi-Baumärkte							
HORNBACH Es gibt immer was zu tun.							
OBI							
toom							

Verzicht

bleibt im Sortiment

Umstellung nicht abgeschlossen

* Deutsche Behörden stufen Pestizide in Bienengefährdungsstufen von B1 bis B4 ein (B1 = sehr bienengefährlich).